

# Eine Mannschaft formen

Michael Meier ist neuer Geschäftsführer der Naturgarten Kaiserstuhl GmbH

**Breisach. Eine neue Epoche bricht in der Naturgarten Kaiserstuhl GmbH (NGK) an: Als erster hauptamtlicher Geschäftsführer hat der 37-jährige Michael Meier zum 1. Mai seine Arbeit begonnen. Bisher wurde die NGK seit 2006 ehrenamtlich von Heinz Trogus geleitet, der in der Übergangszeit künftig weiterhin in der GmbH tätig sein wird.**



**Den Geschäftsführer der Naturgarten Kaiserstuhl GmbH (NGK) Michael Meier (Mitte) vorgestellt haben Vogtburgs Bürgermeister Gabriel Schweizer (links) und Heinz Trogus. Foto: az**

Mit der Neueinstellung des Diplom-Volkswirts Michael Meier geht die NGK einen wichtigen Schritt in Richtung einer nachhaltigen, regionalen Strukturentwicklung. Gute Vorarbeit hat dafür in den vergangenen Jahren das Plenum Naturgarten Kaiserstuhl geleistet, welches nicht zu verwechseln ist mit der NGK. Das über Fördergelder finanzierte Plenum hat den Anstoß gegeben und das Bewusstsein für die Marke Kaiserstuhl in der Region verankert. Doch Plenum wird Mitte 2014 aufgelassen und gewissermaßen in der NGK aufgehen. Auch der Verein Kaiserstuhl-Tuniberg Tourismus (KTT) wird Teil der neuen NGK werden.

Den „Fahrplan“ für das Marketingkonzept hat bereits eine Facharbeit der Fachhochschule Westküste festgelegt. Michael Meier, der zuletzt in der Wirtschaftsförderung der Stadt Leonberg tätig war, sieht vier große Themenblöcke als seine Kernaufgaben: Das Regionalmarketing,

wobei er zuerst vorhandene Potenziale im Nahbereich erschließen sowie überregionale Kampagnen starten will. Dann den Tourismus, der zwar über die bisherige KTT gute Strukturen besitzt, aber in strategischen Maßnahmen und in der Präsentation des Kaiserstuhls unterstützt werden soll. Ganz wichtig ist Meier auch eine Vernetzung nach innen, denn über 100 Partner, viele darunter aus der Weinwirtschaft, arbeiten bereits mit der NGK zusammen. Und zuletzt der weitere Ausbau der Produktmarke „kaiserlich genießen“, bei der etwa der Tourismus noch enger mit dem Wein verknüpft werden kann. „Meine Vision ist es, dass unsere Partner zufrieden sind und bei der Stange bleiben. Sie

sollen die NGK als Dienstleistungseinrichtung vor Ort begreifen“, so Meier. „Wir haben viele Spieler, die nach außen hin auftreten. Diese müssen wir noch stärker, noch optimaler vernetzen und aufeinander abstimmen“, erläuterte Vogtburgs Bürgermeister Gabriel Schweizer in einer Presserunde am 13. Mai. Es gehe jetzt darum, aus den Spielern eine Mannschaft zu formen. Die Gemeinden leisten einen großen Teil zur Finanzierung der NGK, hinzu kommen Beiträge der Weinwirtschaft, Einnahmen aus dem Verkauf von Kaiserstuhl-Produkten und Fördergelder.

Die Partner, von denen sich viele über die Marke „kaiserlich genießen“ eingekauft haben, sind zugleich Gesellschafter der GmbH. So kann die recht junge Organisation, die zunächst auf drei Jahre angelegt ist, über das stolze Jahresbudget von knapp 600.000 Euro verfügen.

Rund 150.000 Euro davon gehen für Personalkosten ab, finanziert werden zudem Projekte wie der Grauburgunderpreis, der Auftritt auf der „Plaza Culinaria“ und andere Marketingmaßnahmen. Auch in die Büroeinrichtung am repräsentativen Standort mit Verkaufsraum in Breisach auf dem Gelände des Badischen Winzerkellers wurde in diesem Jahr bereits viel investiert. Die neuen Räume mit der Adresse „Zum Kaiserstuhl 18“ werden Anfang Juni eingeweiht. **Andrea Zwernemann**